

Übersicht nächste Woche (Auswahl)

Datum	Zeit	Anlass
Di und Sa	09.00 Uhr	Aufatmen/Durchatmen, Brocki
Di und Mi	20.00 Uhr	Kleingruppen
So, 21.12.	10.00 Uhr	Weihnachts-Gottesdienst mit Minimusical, anschliessend Punsch u Guetzli

Nächsten Sonntag:

Drü Kamel uf dr Suechi
nacheme Chönig

21. Dezember 2025
10:00 Uhr

Kurzinput

gemeinsames
Singen

Weihnachtsmusical
für Klein und Gross

Punsch
&
Guetzli



Korps Huttwil
huttwil.heilsarmee.ch



Korps Huttwil

huttwil.heilsarmee.ch | korps.huttwil@heilsarmee.ch

Tel. 062 962 27 11 | Höhenweg 6 - 4950 Huttwil

Predigtnotizen und Informationen

14. Dezember 2025

Serie: Advent

Thema: Wenn der Himmel die Erde berührt

Text: 1. Mose 28,10-17 / Johannes 1,51

Ziel: Wir entdecken, dass Gott uns mitten in unserer Wirklichkeit begegnet.

1. Jakob auf der Flucht

Jakob ist unterwegs, aber nicht freiwillig.

Er flieht vor seinem Bruder Esau.

Er hat gelogen, betrogen, manipuliert, sich den Segen erschlichen, der eigentlich Esau zugestanden wäre – und jetzt rennt er davon.

Er ist einsam und auch ungewiss, wo er am Ende der Reise genau ankommen wird.

1. Mose 28,10-11:

«Jakob verließ Beerscheba und machte sich auf den Weg nach Haran. Als die Sonne unterging, blieb er an dem Ort, wo er gerade war, um zu übernachten. Unter seinen Kopf legte er einen der Steine, die dort herumlagen.»

2. Ein entscheidender Traum

1. Mose 28,12-17:

«Während er schlief, hatte er einen Traum: Er sah eine Treppe, die auf der Erde stand und bis zum Himmel reichte. Engel Gottes stiegen hinauf und herab. 13 Oben auf der Treppe stand der HERR und sagte zu ihm: »Ich bin der HERR, der Gott Abrahams und Isaaks. Das Land, auf dem du liegst, werde ich dir und deinen Nachkommen geben! 14 Sie werden unzählbar sein wie der Staub auf der Erde, sich in diesem Land ausbreiten und alle Gebiete bevölkern. Und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Völker der Erde am Segen teilhaben. 15 Du wirst sehen: Ich stehe dir bei! Ich behüte dich, wo du auch hingehst, und bringe dich heil wieder in dieses Land zurück. Niemals lasse ich dich im Stich; ich stehe zu meinem Versprechen, das ich dir gegeben habe.« 16-17 Jakob erwachte. Erschrocken blickte er um sich. »Tatsächlich – der HERR wohnt hier, und ich habe es nicht gewusst!«, rief er. »Wie furchterregend ist dieser Ort! Hier ist die Wohnstätte Gottes und das Tor zum Himmel!«

Hat der Traum Jakobs Probleme in Luft aufgelöst?

Nein, eigentlich nicht. Er war immer noch auf der Flucht vor seinem Bruder. Alleine und einsam.

An seiner Situation hat sich objektiv betrachtet nichts verändert.

Aber irgendetwas war anders als vorher. Jakob ist Gott begegnet. Und macht sich mit dieser Zuversicht, dass Gott da ist, auf den Weg ins Ungewisse.

3. Die Himmelsleiter im Alten & Neuen Testament

Johannes 1,51:

»Ich versichere euch: Ihr werdet erleben, dass der Himmel offen steht und die Engel Gottes von dem Menschensohn hinauf- und zu ihm heruntersteigen.«

3 Aspekte der «Himmelsleiter»

1. Der Himmel wird offen stehen
2. Das Auf- und Niedersteigen der Engel Gottes
3. Der Menschensohn

4. Wie im Himmel so auf Erden

Im «Vater unser» lehrt uns Jesus, wie wir beten sollen.

«Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, **wie im Himmel so auf Erden...**»

Ein Stück Himmel, Reich Gottes, können wir hier auf der Erde schon erleben: **Wenn wir wissen, wer der Vater ist.**

Advent sagt uns:

- Gott kommt nicht erst, wenn unser Leben perfekt ist.
- Er kommt, genau da wo wir sind – müde, belastet, im Alltag.
- **Jesus stellt seine Leiter, seine Gegenwart in unsere Wirklichkeit.**

Vertiefungsfragen

?? Wie würdest du dein eigenes „Steinkissen“ beschreiben – etwas Hartes, Schwieriges, das dich belastet?

?? Wo könnte Gott in deinem Alltag gegenwärtig sein, ohne dass du es bisher wahrgenommen hast?

?? Wie stellst du dir einen „offenen Himmel“ heute konkret vor?

?? In welchen Beziehungen oder Alltagssituationen wünschst du dir mehr „Himmel auf Erden“?

?? Welche Erfahrungen hast du gemacht, in denen du erst im Rückblick erkannt hast: „Gott war da“?

Liebe Grüße, Benjamin Hunziker